

NEWSLETTER 05/2018

NETZWERK MIGRATION UND MEHRSPRACHIGKEIT



UNIVERSITÄT
KOBLENZ · LANDAU





Inhaltsverzeichnis

„Migration und Mehrsprachigkeit“ – Netzwerk und Newsletter	1
Inhaltlicher Schwerpunkt des aktuellen Newsletters	1
SAMT – Sprachliche Ausdrucksfähigkeit in Mathematik Fachspezifische Sprachdiagnose für die dritte und vierte Klasse	2
Empirische Untersuchung „Multiviewer“ - „Erfassung von Überzeugungen und professionellen Wahrnehmungskompetenzen zu Mehrsprachigkeit im Vorbereitungsdienst“	4
Superdiversität im Klassenraum: Zur Verhandlung sprachlicher Differenz in Unterrichtsinteraktionen in der Grundschule	6
Dissertationsprojekt zum Thema „Motivation und Wohlbefinden von Grundschulkindern“	8
Thematisierung von Sprache im Deutschunterricht unter der Bedingung von Mehrsprachigkeit. Eine empirische Studie zu Kognitionen von Lehrerinnen und Lehrern.	10
Tagungshinweis	12
Interessantes Projekt im Kontext von Mehrsprachigkeit	13
Neu	14
Impressum und Kontakt	15



Newsletter 05/2018

≡ „Migration und Mehrsprachigkeit“ – Netzwerk und Newsletter

Das Netzwerk „Migration und Mehrsprachigkeit“ ist eine Plattform für den Austausch von Lehrkräften, Studierenden, Seminarleitungen, Dozentinnen und Dozenten sowie anderen Interessierten rund um das Thema „Migration und Mehrsprachigkeit“. Der Newsletter „Migration und Mehrsprachigkeit“ wurde initiiert, um diesen Austausch anzuregen und Informationen in diesem Themen- und Handlungsfeld bereitzustellen. Der Newsletter widmet sich insbesondere folgenden Fragen: Welche aktuellen Entwicklungen rund um ‚Migration und Mehrsprachigkeit‘ gibt es? Wo finden interessante Workshops, Tagungen, Fortbildungen oder andere Veranstaltungen statt? Was passiert in Schulen, Studienseminaren, an der Universität Koblenz-Landau und in der Region? Gibt es aktuelle Veröffentlichungen, Materialien oder Initiativen, über die man informiert sein sollte?

Der Newsletter „Migration und Mehrsprachigkeit“ wird vom Zentrum für Lehrerbildung an der Uni Koblenz-Landau, Campus Landau, in Kooperation mit dem Arbeitsbereich Grundschulpädagogik der Universität Koblenz-Landau (Campus Landau), herausgegeben. Ansprechpartner ist das Zentrum für Lehrerbildung (zlb-wiss@uni-landau.de). Sehr gerne können Sie sich an uns wenden, wenn Sie etwa über ein Schulprojekt, Initiativen und sonstiges Engagement im Bereich „Migration und Mehrsprachigkeit“ informieren möchten. Gerne können Sie uns auch Materialien, die für andere interessant sind und die andere nutzen können, zur Verfügung stellen. Alle eingereichten Inhalte werden redaktionell geprüft und das ZLB-Team entscheidet über deren Veröffentlichung. Darüber hinaus können Sie uns ansprechen, wenn Sie auf der Suche nach Partnern für ein Vorhaben an Ihrer Schule oder an Ihrem Studienseminar sind (Zentrum für Lehrerbildung, Fortstraße 7, 76829 Landau, E-Mail: zlb-wiss@uni-landau.de, Ansprechperson: Dr. Stefanie Würtz).

≡ Inhaltlicher Schwerpunkt des aktuellen Newsletters

Der aktuelle Newsletter gibt Einblicke in fünf Promotionsvorhaben an der Universität Koblenz-Landau, am Campus Landau, die thematisch im Themenspektrum „Migration und Mehrsprachigkeit“ angesiedelt sind. Unser herzlicher Dank gilt den Autorinnen, die sich bereit erklärt haben, diesen Newsletter inhaltlich mitzugestalten!

≡ **SAMT – Sprachliche Ausdrucksfähigkeit in Mathematik Fachspezifische Sprachdiagnose für die dritte und vierte Klasse**

Sprache ist ein fundamentaler Baustein gesellschaftlicher Teilhabe und Integration im täglichen Leben. In Bildungskontexten, wie der Schule, entfaltet sie auf besondere Art ihre Schlüsselfunktion für das Lernen, was sich unmittelbar auf den Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen und somit auf ihre Zukunftsperspektive auswirkt. Sie ist Lernmittel und Lernmedium zugleich, strukturiert und konkretisiert das Denken und leistet auf diese Weise einen wichtigen Beitrag dazu, dass aus Ideen Pläne werden. Daher ist es nicht erstaunlich, dass auch die Wissenschaft der Muster und Strukturen, die Mathematik, nicht ohne Sprache auskommt. Um am Geschehen aktiv teilnehmen zu können, muss auch im Mathematikunterricht oftmals auf komplexem Niveau erklärt und begründet werden. Die fachspezifischen Vokabeln und Wendungen stellen dabei für die jungen Lernenden nicht selten eine Herausforderung dar.

Um sowohl ein- als auch mehrsprachige Schülerinnen und Schüler gezielt fördern zu können und sie damit für die vielschichtigen Anforderungen des Fachunterrichts zu rüsten, ist daher eine Diagnose ihrer sprachlichen Kompetenzen mit spezifischem Fokus auf den Mathematikunterricht, auf der weitere didaktische Schritte aufbauen können, empfehlenswert.

Das **SAMT**-Verfahren (**S**prachliche **A**usdrucksfähigkeit in **M**athematik) ermöglicht die Identifikation fünf verschiedener sprachlicher Kompetenzniveaus mit Bezug zur Mathematik der Grundschule. Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden anhand von sprachsensiblen Mathematikaufgaben in Form eines Testbogens erhoben, die im Rahmen einer Gruppentestung bearbeitet werden können. Der Test richtet sich an Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Jahrgangsstufe und berücksichtigt die Bereiche Arithmetik, Geometrie und Sachrechnen. Am Ende der Auswertung steht für jeden Lernenden ein individuelles Kompetenzraster zur Verfügung, auf dessen Grundlage Hinweise für die sprachliche Förderung gewonnen werden können.

Im Forschungsprojekt „Eva-Prim: Evaluation im Primarbereich – Sprachförderung in alltäglichen und fachlichen Kontexten“ wird das Instrument seit Frühjahr 2017 mit Schülerinnen und Schülern aus Bayern, Baden-Württemberg,

≡ SAMT – Sprachliche Ausdrucksfähigkeit in Mathematik Fachspezifische Sprachdiagnose für die dritte und vierte Klasse

Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt eingesetzt. Das Kooperationsprojekt der Universität Koblenz-Landau und der Universität Regensburg unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Astrid Rank, Frau Prof. Dr. Anja Wildemann, Frau Prof. Dr. Anita Schilcher, Herrn Prof. Dr. Stefan Krauss und Frau Jun.-Prof. Dr. Gerlinde Lenke steht im Kontext der bundesweiten BiSS-Initiative (Bildung durch Sprache und Schrift). Im Zuge dieses 2012 ins Leben gerufenen Programms entwickeln unterschiedliche Bildungseinrichtungen des Elementar-, Primar- und Sekundarbereichs aller 16 Bundesländer vielfältige Angebote zur Sprachförderung, Sprachdiagnostik und Leseförderung. Die beteiligten Schulen und Kindertagesstätten haben sich dabei zu Verbänden mit spezifischen Schwerpunkten, wie z.B. der Sprache im Mathematikunterricht, zusammengeschlossen. Um die Wirksamkeit und Effizienz der eingeleiteten alltags- und fächerintegrierten Sprachfördermaßnahmen zu überprüfen, werden die Konzepte von Forscherteams wissenschaftlich evaluiert. Vor diesem Hintergrund dient das SAMT-Verfahren zur Erfassung der sprachlichen Kompetenzen von Dritt- und Viertklässlern im Fach Mathematik zu unterschiedlichen Messzeitpunkten, wodurch Entwicklungsverläufe nachgezeichnet werden können.



Das Projekt „Eva-Prim: Evaluation im Primarbereich – Sprachförderung in alltäglichen und fachlichen Kontexten“ startet im Juli

Ein besonderes Anliegen stellt der gewinnbringende Einsatz des SAMT-Verfahrens in Forschung und Praxis dar, wozu in weiterer Perspektive didaktisch-methodische Ausarbeitungen, Förderempfehlungen und differenzierende Feedbackmethoden eine hilfreiche Ergänzung darstellen könnten.

Kontakt:

Alexandra Merkert
Universität Koblenz-Landau
E-Mail: merkert@uni-landau.de

Betreuung:

Prof. Dr. Anja Wildemann
Jun.-Prof. Dr. Gerlinde Lenke

≡ Empirische Untersuchung „Multiviewer“ - „Erfassung von Überzeugungen und professionellen Wahrnehmungskompetenzen zu Mehrsprachigkeit im Vorbereitungsdienst“



Hintergrund meiner Studie ist die fortlaufende Debatte um die Professionalisierung von angehenden Lehrkräften und die Entwicklung professioneller Handlungskompetenzen im Kontext von mehrsprachigen Lerngruppen. Mein Forschungsinteresse resultiert aus meiner Tätigkeit in der Lehrerausbildung als Fachleiterin für Grundschulbildung am Studienseminar Rohrbach.

Die Untersuchung fokussiert in Anlehnung an das „COACTIV-Modell“ (Baumert & Kunter) Kompetenzbereiche des Lehrerhandelns, insbesondere Überzeugungsmodi zu Mehrsprachigkeit angehender Lehrkräfte. Es wird ein kombiniertes Studiendesign (qualitative und quantitative Methoden) angewendet.

Überzeugungen haben für die professionelle Handlungskompetenz der Lehrerin/des Lehrers eine direkte Bedeutung, da sie in diesem Zusammenhang Handlungsoptionen erleichtern und Ausdruck subjektiver Prägungen sind. Sie beeinflussen die Wahrnehmung von Unterrichtssituationen sowie die daraus abgeleiteten Handlungsentscheidungen.

Bislang gibt es nur geringe Erkenntnisse darüber, wie sich Überzeugungen zu Mehrsprachigkeit im Kontext des Vorbereitungsdienstes entwickeln und darstellen lassen. In meinem Projekt untersuche ich daher den Zusammenhang zwischen Überzeugungen der Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter und ihrer Wahrnehmung von Unterrichtssituationen.

Durch diese Dissertation sollen neue Erkenntnisse in Wahrnehmungs- und Entscheidungsprozessen angehender Lehrkräfte gewonnen werden, um dadurch einen Mehrwert für die perspektivische Weiterentwicklung der Förderung von

≡ Empirische Untersuchung „Multiviewer“ - „Erfassung von Überzeugungen und professionellen Wahrnehmungskompetenzen zu Mehrsprachigkeit im Vorbereitungsdienst“



Schülerinnen und Schülern in mehrsprachigen Lerngruppen zu generieren.

Doktorandin
Roza Güneş
gunes@uni-landau.de

Betreuung der Dissertation durch:
Frau Prof. Dr. Wildemann (Universität Koblenz-Landau)
Frau Prof. Dr. Inci Dirim (Universität Wien)

≡ **Superdiversität im Klassenraum: Zur Verhandlung sprachlicher Differenz in Unterrichtsinteraktionen in der Grundschule**

Dissertationsprojekt von Barbara Hoch (Universität Koblenz-Landau)

„In jeder Grundschulklasse kommen von Anfang an Kinder und Lehrkräfte zusammen, die über unterschiedliche sprachliche Ausdrucksweisen verfügen. Grundschulklassen können in diesem Sinne als Sprachgemeinschaften betrachtet werden, in denen die Kommunikation durch mehrsprachige Repertoires geprägt ist“ (Fürstenau 2017: 9).

Unterricht findet nie in einem sozialen Vakuum statt: Jede Unterrichtsinteraktion hat eine Geschichte, jeder Schüler und jede Schülerin bringt seine bzw. ihre eigene Geschichte mit. In diesem Sinne sind Unterrichtsinteraktionen u. a. geprägt durch die sprachlichen Voraussetzungen sowie kulturellen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler. Die individuellen Konstellationen an Sprach- und Kulturbioographien sind dabei so vielfältig, dass Vertovec (2007) dafür den Begriff „Superdiversität“ einführt: Superdiversität meint Diversität innerhalb von Diversität, also eine Ausdifferenzierung von Diversität (Blommaert 2013).

Das Dissertationsprojekt untersucht vor diesem Hintergrund, wie in Unterrichtsinteraktionen auf sprachbezogene Merkmale Bezug genommen wird und wie die Akteure hierbei sich selbst und andere positionieren. Soziale und räumliche Positionierung werden dabei nicht getrennt betrachtet, sondern in ihrem Wechselspiel als sozial-räumliche Positionierung (Hausendorf & Schmitt 2017). Der Klassenraum als Ort und Ressource der Verhandlung sozialer Rollen spielt somit eine wichtige Rolle für die Analyse. Im Zentrum der Studie steht die interaktionsanalytische Auswertung gefilmter Unterrichtssequenzen unter Berücksichtigung sprachlicher wie auch nonverbaler Ausdrucksressourcen. Die Untersuchung der Semiotic Landscape, also der bedeutungstragenden (Sprach-)Landschaft des Klassenraums, sowie SchülerInnen- und LehrerInnenbefragungen geben ergänzend Aufschluss über schulische Sprachpraktiken und deren subjektive Wahrnehmung. Ein Ziel ist es, unter Berücksichtigung von Mikroprozessen in authentischen Unterrichtsinteraktionen, von Implikationen räumlicher Arrangements im Klassenraum und von lebensweltlichen Erfahrungen der Akteure das Language Management innerhalb der Klasse



≡ Superdiversität im Klassenraum: Zur Verhandlung sprachlicher Differenz in Unterrichtsinteraktionen in der Grundschule

und die im Klassenraum zirkulierenden und konkurrierenden Diskurse um und über Sprache(n) zu rekonstruieren.

Blommaert, J. (2013). *Ethnography, Superdiversity and Linguistic Landscapes: Chronicles of Complexity*. Bristol/Buffalo/Toronto: Multilingual Matters.

Fürstenau, S. (2012). *Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit als Gegenstand der Grundschulforschung*, in *Zeitschrift für Grundschulforschung: Bildung im Elementar- und Primarbereich* 10(2), S. 9-22.

Hausendorf, H. & Schmitt, R. (2017). *Räume besetzen im Gottesdienst: In teraktionsanalytische Argumente für ein Konzept sozial-räumlicher Positionierung*. Arbeitspapiere des UFSP Sprache und Raum (SpuR) 6.

Vertovec, S. (2007). *New Complexities of Cohesion in Britain: Super-Diversity, Transnationalism and Civil-Integration*. Commission on Integration and Cohesion.

Bei Fragen, Anregungen oder Kritik freue ich mich darauf, von Ihnen zu hören:
hoch@uni-landau.de

≡ **Dissertationsprojekt zum Thema „Motivation und Wohlbefinden von Grundschulkindern“**



Unter der Betreuung von Frau Prof. Dr. Anja Wildemann wird am Institut für Bildung im Kindes- und Jugendalter des Fachbereiches Erziehungswissenschaften ein Dissertationsprojekt zum Thema „Motivation und Wohlbefinden in der Grundschule“ durchgeführt.

Das gesamte Projekt geht der Frage nach, wie motiviert die Kinder an Lernaufgaben herangehen und wie ausgeprägt das schulische Wohlbefinden bei Grundschulkindern ist. Untersucht werden Schülerinnen und Schüler am Anfang und am Ende des dritten Schuljahres und erneut in der Mitte der vierten Klasse. Erkenntnisse über die Entwicklung von Motivation und Wohlbefinden können am Ende der Primarstufe anhand des Projektes gewonnen werden. Zusammenhänge zwischen Motivation, fachspezifischen akademischen Selbstkonzepten und Wohlbefinden werden ebenfalls untersucht. Fragen wie „Fühlen sich die Kinder wohl in der Schule, weil sie gerne lernen und sich kompetent fühlen?“ oder „Sind die Kinder motiviert zu lernen, erst wenn eine positive Atmosphäre in der Schule herrscht?“ sollen in diesem Dissertationsprojekt beantwortet werden.

Das Dissertationsvorhaben ist im Projekt *MehrSprachen* (Kurztitel) angesiedelt. Die Daten werden im Rahmen des Projektes erhoben. Die Auseinandersetzung mit Mehrsprachigkeit stellt einen wertvollen Aspekt auch für das Dissertationsprojekt dar. Daraus ergibt sich die Frage, ob ein explizit an Mehrsprachigkeit orientierter Deutschunterricht Auswirkungen auf die Motivation und das Wohlbefinden von Grundschulkindern hat. Es wird davon

≡ **Dissertationsprojekt zum Thema „Motivation und Wohlbefinden von Grundschulkindern“**

ausgegangen, dass Lehrkräfte, die Offenheit und positive Einstellungen gegenüber migrationsbedingter Heterogenität in der Klasse zeigen, viel mehr in der Lage sind, die (sprachlichen) Ressourcen der Kinder wahrzunehmen und wertzuschätzen und ihnen Möglichkeiten für Erfolgserlebnisse anzubieten. So kann ein lernförderliches Klima für alle geschaffen werden, damit sich die Schülerinnen und Schüler akzeptiert fühlen und mehr Leistungsbereitschaft und Interesse am Lernen zeigen.

Doktorandin
Melina Andronie

Betreuung der Dissertation durch:
Frau Prof. Dr. Anja Wildemann (Universität Koblenz-Landau)

≡ **Thematisierung von Sprache im Deutschunterricht unter der Bedingung von Mehrsprachigkeit. Eine empirische Studie zu Kognitionen von Lehrerinnen und Lehrern.**

Mehrsprachigkeit ist aus dem Unterrichtsalltag nicht mehr wegzudenken: Insbesondere im Grundschul- und Sekundarstufe I-Bereich finden sich kaum noch Schulen und Klassen, die ausschließlich aus monolingual deutsch sozialisierten Schülerinnen und Schülern bestehen. Mehrsprachige Schülerinnen und Schüler bringen unterschiedliche Spracherfahrungen in die Schule mit: Einige von ihnen wachsen bi- oder sogar trilingual auf und beherrschen folglich alle ihre Sprachen auf einem recht hohen Niveau, der dem der einsprachig deutschen Gleichaltrigen ähnelt. Bei anderen dominiert eine der Sprachen, dies kann, muss aber nicht die deutsche Sprache sein. Manche werden in allen ihren Sprachen alphabetisiert, andere beherrschen die jeweilige Herkunftssprache nur mündlich oder gar nur in Ansätzen. Diese sprachliche Heterogenität, sowohl im Hinblick auf die Anzahl der Sprachen, die von den Schülerinnen und Schülern aktiv oder passiv verwendet wird, als auch im Hinblick auf das Niveau der Sprachkompetenz im Deutschen und in den anderen Sprachen stellt den schulischen Deutschunterricht vor neue Herausforderungen bezogen auf etwaige Notwendigkeiten der Sicherung der Kompetenzen in der Unterrichtssprache Deutsch bei allen Schülerinnen und Schülern, liefert aber auch zugleich sprachliche (und kulturelle) Ressourcen, die zur Reflexion über Sprache und zur Förderung von Sprachbewusstheit von allen Schülerinnen und Schülern genutzt werden können.

Wie Lehrkräfte in ihrem Deutschunterricht mit diesen Herausforderungen und Ressourcen umgehen, ist bislang nicht hinreichend bekannt. Es liegen kaum empirisch gesicherte Erkenntnisse zu den hierzu notwendigen Kompetenzen von Lehrerinnen und Lehrern vor, d.h. zu ihren fachlichen und fachdidaktischen Wissensbeständen, aber auch den auf den jeweiligen Unterrichtserfahrungen basierenden Einstellungen, Überzeugungen, Theorien, Stereotypen etc. Mit der Füllung dieser Forschungslücke beschäftigt sich die Dissertation *Thematisierung von Sprache im Deutschunterricht unter der Bedingung von Mehrsprachigkeit. Eine empirische Studie zu Kognitionen von Lehrerinnen und Lehrern*. Im Fokus der Studie stehen Kognitionen von Lehrkräften der Sekundarstufe I zur Thematisierung von Grammatik im Deutschunterricht und zum Umgang mit Mehrsprachigkeit in diesem Rahmen. Untersucht wird folg-

≡ Thematisierung von Sprache im Deutschunterricht unter der Bedingung von Mehrsprachigkeit. Eine empirische Studie zu Kognitionen von Lehrerinnen und Lehrern.

lich, was Lehrerinnen und Lehrer über die Thematisierung von Grammatik im Deutschunterricht wissen, welchen Stellenwert sie dieser Thematik im Rahmen ihres Deutschunterrichtes zuweisen und welche Ziele sie dabei verfolgen. Auch die unterrichtlichen Vorgehensweisen, die sie präferieren stehen im Fokus. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Umgang mit Mehrsprachigkeit, und zwar sowohl im Hinblick auf die Förderung des Deutschen als Zweitsprache als auch mit Fokus auf die Nutzung der sprachlichen und kulturellen Ressourcen mehrsprachiger Schülerinnen und Schüler zur Sprachreflexion sowie zum Sprachvergleich.

Die Ergebnisse der Studie leisten einerseits einen Beitrag zur Lehrerprofessionsforschung, d.h. zur Untersuchung von Professionswissensbeständen von Lehrkräften, andererseits geben sie Aufschluss über die didaktisch-methodischen Präferenzen und Theorien der Lehrkräfte im Umgang mit sprachlicher Heterogenität im Deutschunterricht und sind somit auch für die Feststellung der Bedarfe sowie die Planung und Durchführung von Fort- und Weiterbildungen von Lehrerinnen und Lehrern von Relevanz.

Kontakt:

Lena Bien-Miller
Universität Koblenz-Landau
bien@uni-landau.de

BetreuerInnen:

Prof. Dr. Wolfgang Schnotz
Prof. Dr. Anja Wildemann

☰ Tagungshinweis

Fachtagung der Koordinierungsstelle für Mehrsprachigkeit und sprachliche Bildung (KoMBi): „Digitale Agenda der Sprachbildung im Kontext von Mehrsprachigkeit“, am 7.6. und 8.6.2018, Universität Hamburg, Mittelweg 177;

Kurzbeschreibung:

„In Bezug auf die ‚Digitale Agenda‘ der Bundesregierung unter Federführung des BMBF veranstalten wir eine Fachtagung zum Thema „Digitale Agenda der Sprachbildung im Kontext von Mehrsprachigkeit“ vom 07. bis 08. Juni 2018 in Hamburg. Die Tagung wird Fragen des Lernens (informell und formell), des Lehrens (digitale Trends in Schulen, Umsetzung digitaler Medien in der Lehrerbildung) und der Forschung nachgehen. Ziel ist es, Expertinnen und Experten aus den Feldern Internet- bzw. Medienforschung, Erziehungs- und Sprachwissenschaft in Kontakt zu bringen, um die jeweiligen Forschungsstände auszuloten und die Möglichkeiten und Herausforderungen verschiedener digitaler Lernwelten im Kontext der Mehrsprachigkeit gemeinsam zu diskutieren“. (Quelle/Links: http://www.kombi-hamburg.de/pdf/Programm_Fachtagung_KoMBi_07.-08.06.18.pdf)

≡ Interessantes Projekt im Kontext Mehrsprachigkeit

Mehrsprachigkeit als Handlungsfeld interkultureller Schulentwicklung (MIKS)

„Dissemination eines Professionalisierungs- und Schulentwicklungskonzepts in Zeiten der Neuzuwanderung“ (MIKS II)

„Im Projekt „Mehrsprachigkeit als Handlungsfeld interkultureller Schulentwicklung. Eine Interventionsstudie in Grundschulen (MIKS)“ (2013-2016) wurde eine Maßnahme zur Professionalisierung und Schulentwicklung entwickelt, erprobt und wissenschaftlich untersucht. Die Forschungsfrage lautete: Wie können Grundschulkollegien erfolgreich dabei unterstützt werden, die in der eigenen Schule vorhandene Mehrsprachigkeit als Ressource wahrzunehmen und für sprachliche Bildung und schulisches Lernen produktiv zu nutzen?“

Im Rahmen des MIKS-Disseminationsprojektes (MIKS II, 2016-2019) wird das Professionalisierungs- und Schulentwicklungskonzept im Bundesland Nordrhein-Westfalen in Kooperation mit der Landesweiten Koordinierungsstelle der Kommunalen Integrationszentren (LaKI) durch eine Multiplikatoren-schulung (Fortbildung von Fortbildner_innen) in die Breite getragen“ (Quelle/Link: <https://www.ew.uni-hamburg.de/forschung/miks.html>).

Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF); Laufzeit: Oktober 2016 - September 2019; Praxiskooperation mit der Landesweiten Koordinierungsstelle der Kommunalen Integrationszentren (LaKI).



2018 erschienen ist das Buch „*Neuzuwanderung und Bildung. Eine interdisziplinäre Perspektive auf Übergänge in das deutsche Bildungssystem*“. Die Publikation nimmt folgende Thematik genauer in den Blick: „Migration nach Deutschland erfährt nicht zuletzt durch globale Mobilitäten aktuell große öffentliche Aufmerksamkeit. Herausforderungen, die sich daraus für Bildungsinstitutionen ergeben, werden kontrovers diskutiert. Welche Möglichkeiten aber stehen neu zugewanderten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im deutschen Bildungssystem überhaupt zur Verfügung? Der Sammelband vereint Beiträge aus verschiedenen Disziplinen, die im Themenfeld Bildung und Neuzuwanderung Diskurse aufgreifen sowie Forschungsergebnisse diskutieren“.

Das komplette Inhaltsverzeichnis und einzelne Leseproben sind auf der Seite des Verlags ersichtlich (Verlag Beltz/Juventa, ISBN: 978-3-7799-3630-5, Preis 34,95 €)

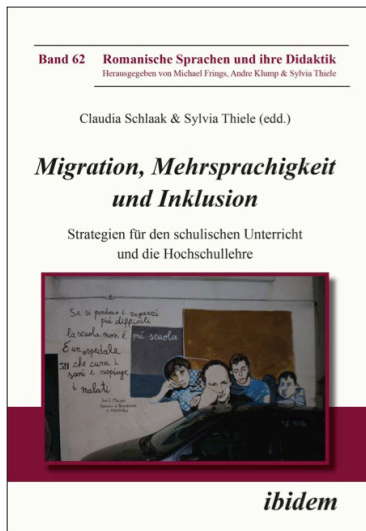
„*‘Sprachsensible Schulentwicklung’* war ein gemeinsames Projekt der Stiftung Mercator, des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (MSB NRW) und der Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren NRW (LaKI). Während des Projektzeitraums (2013-2017) wurden Schulen der Sekundarstufe I dabei unterstützt, eine durchgängige sprachliche Bildung in ihrer Unterrichts- und Schulentwicklung systematisch zu verankern. Das Projekt wollte dazu beitragen, die Bildungschancen – insbesondere von Kindern und Jugendlichen mit internationaler Familiengeschichte und aus sozial benachteiligten Milieus – zu verbessern und damit Grundlagen für eine erfolgreiche Schullaufbahn sowie einen erfolgreichen Lebens- und Berufsweg zu schaffen“.



Die Studie kann kostenlos heruntergeladen werden:

http://www.sprachsensible-schulentwicklung.de/fileadmin/user_upload/Sprachsensible_Schulentwicklung/publikationen/Buch_Das-Projekt-Sprachsensible-Schulentwicklung.pdf

Neu



Neu erschienen ist zudem das Buch „Migration, Mehrsprachigkeit und Inklusion. Strategien für den schulischen Unterricht und die Hochschullehre“, hrsg. von Schlaak, Claudia und Thiele, Sylvia. Das Buch verfolgt die Zielsetzung, „erfahrene Lehrkräfte ebenso wie junge und zukünftige Lehrkräfte auf die im Fremdsprachenunterricht neu auftretenden Herausforderungen in mehrsprachigen Klassenzimmern“ vorzubereiten.

Das komplette Inhaltsverzeichnis und weitere Informationen sind auf der Seite des Verlags ersichtlich (ibidem Verlag, ISBN: 9783838211190, Preis 29,90 €)

Das Buch „Flüchtlinge willkommen – und dann? Die Flüchtlingskrise als Herausforderung für Gesellschaft und Bildung“, hrsg. von Heiner Barz, „dokumentiert die Herausforderungen durch den jüngsten Flüchtlingszustrom aus Perspektiven der Sozialwissenschaft und der Bildungsforschung. Im Mittelpunkt steht dabei vor allem die Frage der Bildungsintegration und des Spracherwerbs“.



Weitere Informationen zu diesem Titel unter <http://dupress.de/dup3/wissenschaftliche-reihen/vortragsreihe-der-iik-abendakademie.html>, ISBN-Nr. 978-3-95758-036-8, 29.80 €)

Impressum und Kontakt

Kontakt:

Zentrum für Lehrerbildung Landau
 Fortstraße 7
 76829 Landau
 E-Mail: zlb-wiss@uni-landau.de
 Ansprechperson: Dr. Stefanie Würtz

Verantwortlich für den Newsletter 05/2018:
 Prof. Dr. Anja Wildemann
 Dr. Stefanie Würtz
 Layout: Mareike Breining